

Maria und Gerhard Peitsch

50968 Köln, den 26.07.2011

Heidekaul 7

Tel (0221) 38 47 70

mail peitsch@o2online.

An den
Oberbürgermeister der Stadt Köln
Herrn Jürgen Roters

Historisches Rathaus
50667 Köln

Betr.: Machbarkeitsuntersuchung für die Realisierung einer
P+R- Anlage am Verteilerkreis Köln.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Roters,

wir wenden uns an Sie, den von uns gewählten
Oberbürgermeister, mit der Bitte, dass bei den weiteren
Planungen für das o.a. Vorhaben die folgenden
Problematiken mit berücksichtigt werden:

1. Wir wohnen seit dem Jahr 1976 als eine von 87 Mietpar-
teien in der Wohnanlage Köln – Raderthal, Heidekaul 1 – 9.
Von allen 87 Mietwohnungen sind die Schlafzimmer nach
Osten ausgerichtet. Bei Realisierung der derzeitig favorie-
sierten *Variante D* würde die Entfernung zwischen der
Vorderfront unseres Hochhauses (Schlafzimmerseite) und
dem Baukörper des P+R Hauses nur 91 Meter betragen.
2. Die Realisierung des Vorhabens würde sich somit äußerst
negativ auf den Wohnwert und das Wohnumfeld unserer
Wohnanlage auswirken.

- 2.1 Es sind Bemühungen erkennbar, die Westseite des P&R Hauses mit einer geeignet erscheinenden Lärmschutzmöglichkeit zu versehen. Das wäre für uns Bewohner weder eine sinnvolle noch zielführende Maßnahme. Bekanntlich ist Lärm-/Schallschutz, im Gegensatz zu Kälteschutz, nur durch technisch aufwändige und äußerst kostenintensive Maßnahmen zu schaffen, die der Isolierung eines Kühlhauses gleichkämen.
- 2.2 Ein wesentliches Problem, welches bei der Favorisierung der Variante D offensichtlich in keinsten Weise berücksichtigt wurde, ist die in diesem Bereich bereits seit Jahren bestehende, weit über das normale Maß hinausgehende Verkehrslärmbelastung. Unsere Wohnanlage liegt im unmittelbaren Lärmbereich der Bonner Str., der Militärringstraße sowie dem Verteilerkreis selbst. Darüberhinaus müssen wir Tag und Nacht die Martinshörner der Einsatzfahrzeuge/Rettungswache 2, den Fluglärm sowie das Rauschen der in der Nähe vorbeiführenden Autobahn ertragen
- 2.3 Eine verkehrsmäÙe Katastrophe würde sich,bedingt durch die- Zu-/ Abwegungen , die für das Parkhaus/Variante D zwingend geschaffen werden müssen, ergeben. Wer soll denn bloÙ noch den Lärm,den die 600 täglich ein-/ausfahrenden Kfz verursachen, ertragen?
3. Mit vorstehender Gesamtproblematik haben sich die einzelnen Fraktionen der Bezirksvertretung 2 umfassend beschäftigt und dazu auch konstruktive, praktikable

Gegenvorschläge aufwändig erarbeitet und den zuständigen Dienststellen vorgelegt. Diese Vorschläge würden den dringenden Erfordernissen von uns Heidekaulern entsprechen.

4. Als direkt von der geplanten P&R Anlage betroffene Anwohner können wir, das Ehepaar Peitsch, täglich von unserem Küchen-/Schlafzimmerfenster aus, besonders in der laublosen Zeit, die in Rede stehenden 4 Varianten (A-D) einsehen. Als Ergebnis einer mehrmaligen Bewertung aller Vor-/Nachteile der Varianten ergibt sich für uns folgende Fragestellung:

Aus welchen Gründen wurde bisher bei allen Planungen das auch im städtischen Besitz befindliche Grundstück `` Bonner Str./ Ecke Militärringstr.`` nicht berücksichtigt?

Diese Liegenschaft, im Abstand von der Garnisonskirche sowie der gegenüberliegenden Straßenseite der derzeit geplanten ``Variante D`` gelegen, ist verkehrstechnisch genau so gut geeignet, wenn nicht sogar optimaler. Ob die zukünftigen Stadtbahnbenutzer ihre Haltestelle vom geplanten Parkhaus D oder einem gegenüber liegenden Parkhaus erreichen, dürfte für sie ohne Belang sein.

Eine Verwirklichung vorstehender Möglichkeit wäre technisch ohne großen Mehraufwand machbar und dürfte auch keine Kostensteigerung zur Folge haben.

Uns ist bekannt, dass unter dem von uns vorgeschlagenen Grundstück ein `` Oberflächenwasser-Ableitungskanal `` verläuft. Dieser Kanal würde bei der Errichtung des Parkhauses an dem Platz weder technische Probleme bereiten noch Mehrkosten verursachen.

5. Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass auch wir den Bau der geplanten Stadtbahn über die Bonner Str., Verteilerkreis bis nach Köln- Meschenich für zwingend notwendig halten. Für die geplante P+R-Anlage fordern wir die von uns gewählten Politiker auf, uns als die von dem Bauvorhaben unmittelbar betroffenen Anwohner bereits in der Planungsvorphase zu beteiligen und uns nicht vor vollendete Tatsachen zu stellen. In diesem Zusammenhang wurde bereits darauf hingewiesen, dass unsere Bezirkvertretung 2 sich umfassend mit diesem Problem beschäftigt hat und mehrere konstruktive Vorschläge dem Verkehrsausschuß vorgelegt hat. Zu gleicher Problemstellung hat auch der Deutsche Bundeswehrverband, Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge/Heidekaul, praktikable Lösungsmöglichkeiten erarbeitet und den beteiligten Dienststellen übersandt.

Wir als Ehepaar Peitsch fordern, dass die Bewohner der Heidekaulsiedlung bei der Verwirklichung des Bauvorhabens beteiligt werden. Wir wollen gemeinsam mit den von uns gewählten Politikern einvernehmlich nach einer für alle Belange geeigneten Lösungsmöglichkeit suchen

und die werden wir finden!

Mit freundlichen Grüßen

gez. Maria Peitsch gez. Gerhard Peitsch

Dieses Schreiben wurde auch versandt:

An die
Stellv. Vorsitzende des Stadtentwicklungs-
ausschusses
Frau Barbara Moritz
Historisches Rathaus
50667 Köln

An die
Vorsitzende des Stadt-
ausschusses für Umwelt u.Grün
Frau Dr. Sabine Müller
Historisches Rathaus
50667 Köln

An den
Fraktionsvorsitzenden der FDP
im Kölner Stadtrat
Herrn Ralph Sterk
Historisches Rathaus
50667 Köln

An den
Fraktionsvorsitzenden der SPD
im Kölner Stadtrat
Herrn Martin Börschel
Historisches Rathaus
50667 Köln

An den
Fraktionsvorsitzenden der CDU
Im Kölner Stadtrat
Herrn Winrich Granitzka
Historisches Rathaus
50667 Köln

An den
stellv. Vorsitzenden im Verkehrsausschuß
im Kölner Stadtrat
Historisches Rathaus
50667 Köln